
Bausteine

In & out (15 min)

Die ersten Gruppenstunden eignen sich auch immer gut, Erwartungen und Befürchtungen zu klären. Zum einen im Hinblick auf die Gruppe als solche, zum anderen auch in Hinblick auf die gemeinsamen Aktivitäten (= Ideensammlung Jahresprogramm). Eignet sich für bestehende und neugegründete Gruppen.

Du brauchst:

- Stifte
- Rote und grüne Kärtchen
- 2 bzw. 4 große Plakate
- Klebstoff

So geht's:

Der Gruppenleiter bittet die Gruppe ihre Erwartungen/Interessen auf die grünen und die Befürchtungen/Dinge die sie nicht tun wollen, auf die roten Kärtchen zu schreiben. Anschließend werden diese Karten vorgelesen und je nach grün oder rot, auf das IN bzw. OUT Plakat geklebt.

Variante:

Blüten und Stacheln

Die Gruppe teilt sich (wenn notwendig) in zwei Kleingruppen. Jede Gruppe zeichnet einen Kaktus mit großen Stacheln und eine Blume mit großen Blütenblättern auf 2 Plakate. Jedes Gruppenmitglied schreibt schweigend seine Befürchtungen in die Stacheln des Kaktus und seine Erwartungen in die Blütenblätter der Blume. Anschließend werden die Stacheln und Blüten im Plenum diskutiert und die Plakate im Gruppenraum aufgehängt.

Regelbaum (30 min)

Die ersten Gruppenstunden bieten sich auch an, Grundlegendes zu klären: Die Gruppe gibt sich eigenen (Verhaltens-) Regeln. Auch bei bereits länger bestehenden Gruppen kann eine „Revision“ und verbindliche Niederschrift der Gruppenregeln nützlich sein, denn die Gruppenregeln sind der „Dünger“, dafür, dass die Gruppe wachsen kann. Eignet sich für bestehende und neugegründete Gruppen.

Du brauchst:

- Plakat mit einem Baum drauf
- Mehrere kleine Kärtchen für alle Gruppenmitglieder
- Schreibzeug und Stifte
- Klebstoff

So geht's:

Jedes Gruppenmitglied schreibt auf seine Kärtchen diejenigen Regeln, die ihm persönlich wichtig sind. Impulsfragen könnten sein:

- Was erwarte ich von der Gruppe/der Gruppenleitung, wie sie mit mir umgehen soll?
- Wie möchte ich mit den anderen umgehen?

Anschließend werden alle Kärtchen der gesamten Gruppe vorgelesen. Die Regeln, denen die gesamte Gruppe zustimmt, werden auf den Baum geklebt. Abschließend unterschreiben alle Gruppenmitglieder auf dem Plakat. Damit erkennen alle die Gruppenregeln als verbindlich an.

In unseren Jugendraum gehört... (15 min)

Der Raum, in dem ihr den Großteil eurer Gruppenzeiten verbringt, soll zu „eurem Raum“ werden. Dafür muss sich die Gruppe erstmal im Klaren sein, was sie im Gruppenraum haben möchte und wie sie ihn nutzen möchte. Tipp: bevor ihr zu planen und zu träumen beginnt, solltet ihr euch bei den Verantwortlichen (Pfarrer, Gemeinde usw.) erkundigen, was möglich ist. D. h. inwieweit ihr den Gruppenraum verändern dürft (z. B. Wände farbig streichen usw.)

Du brauchst:

- Papier und Stift

So geht's:

Die Gruppe sitzt im Kreis und jemand beginnt indem er sagt: „In den Jugendraum gehört...“. Der Nächste wiederholt die Idee des ersten und hängt seine an usw. So werden die Ideen aller Gruppenmitglieder gesammelt und ein Gruppenmitglied hält die Ideen schriftlich fest. Nach ca. 5 Minuten fasst der Gruppenleiter die Ideen zusammen und die Gruppe diskutiert gemeinsam darüber:

- was wirklich in den Gruppenraum soll
- was von den vorgeschlagenen Ideen realisierbar ist

Anschließend werden die Verantwortlichkeiten geklärt, wer was bis zur nächsten Gruppenstunde besorgt bzw. wer sich weiter darum kümmert.

Jahresplanung (45 min)

Du brauchst:

- Plakat
- Stifte
- Klebeband
- Schere

Vorbereitung:

Auf einem Plakat werden alle Gruppenaktivitäten des letzten Jahres aufgeschrieben (für Neustarter stehen einige Anregungen in unserem Behelf „Tipps & Tricks“). Auch wage Ideen für neue Aktivitäten können schon mal vorab notiert werden. Ein zweites Plakat wird wie ein Jahresplaner mit den Monaten des Arbeitsjahres gestaltet, mit genügend Platz für 2-3 Themen pro Monat.

So geht's:

Nach dem Eintreffen der Gruppenmitglieder und der Eintrudelphase wird das Thema der Gruppenstunde eingeführt: Die Planung des Arbeitsjahres. Ziel ist es Zufriedenheit und Interesse aller Gruppenmitglieder sicher zu stellen. Der Gruppenleiter erklärt die Stichworte auf dem Plakat kurz und ruft die letztjährigen Aktionen in Erinnerung. Nun sollen alle Gruppenmitglieder ihre eigenen Ideen dazuschreiben und anschließend in der Runde erklären. In einer zweiten Runde malen alle Gruppenmitglieder „Punkte“ zu jenen Themen/Aktivitäten, die sie gerne verwirklichen möchten (Punkte können pro Person beschränkt sein). Als drittes werden die meistgenannten Themen ausgeschnitten und in Absprache mit der Gruppe auf das Jahresübersichtsplakat geklebt.

Der Gruppenleiter fordert nun die Gruppenmitglieder auf, dass sich jeweils eine Person neben eine Aktivität schreibt, und somit die Verantwortung für deren Realisation übernimmt. Dies wird im Protokoll festgehalten. In einem nächsten Schritt wird versucht, für die einzelnen Aktivitäten bereits konkrete Termine zu fixieren. Die Aktivitäten können dann in einen großen Wandkalender eingetragen werden.

Werte (45 min)

Gleiche Wertvorstellungen stellen unsichtbare Verbindungen zwischen den Gruppenmitgliedern her, unterschiedliche können „trennen“ und zu Konflikten führen. Eine Bestimmung des „Wertespektrums“ in der Gruppe kann dem vorbeugen.

Du brauchst:

- Kopien der „Werte“

So geht's:

Die Gruppe teilt sich in zwei und bildet einen Innen- und Außenstuhlkreis, so dass sich immer zwei Gruppenmitglieder gegenüber sitzen. Alle haben eine Kopiervorlage der „Werte“. In der ersten Runde vervollständigen die Paar jeweils den ersten Satz und tauschen sich dann darüber aus. Dann rücken die Gruppenmitglieder im Innenkreis einen Stuhl weiter. Mit dem nächsten Partner wird der zweite Satz vervollständigt und es findet wieder ein kurzer Austausch statt usw. Die Gespräche sollen nicht länger als zwei bis drei Minuten dauern.

Abschließend wird eine Auswertung im Plenum gemacht:

- Wie viele Übereinstimmungen, wie viele Differenzen gab es?
- Hat mich jemand überrascht?
- Wann ist mir Werteübereinstimmung wichtig?
- Welche Wertekonflikte gibt es in der Gruppe?

Kopiervorlage „Werte“:

1.	Von einem guten Team erwarte ich...
2.	Ein Gruppenleiter sollte vor allem...
3.	Ich mag nicht, wenn in der Gruppe jemand...
4.	Ich fühle mich bedrängt, wenn...
5.	In einer Gruppe möchte ich vor allem
6.	Ich fühle mich am wohlsten, wenn andere...
7.	Von einem Manager erwarte ich...
8.	Ich möchte, dass die Politiker endlich...

9.	Ich habe nie...
10.	Eltern sollten...
11.	Ich hoffe, dass meine Kinder...
12.	Es wäre besser um die Welt bestellt, wenn...
13.	Am meisten Sorgen mache ich mir darüber, dass...
14.	Es ist mir gleichgültig, wenn...
15.	Ich möchte in meinem Leben noch...
16.	Ich mag Menschen, die...
17.	Ich werde ärgerlich, wenn...
18.	Ich verlange von mir, dass ich...
19.	Ich finde es schwierig, wenn...
20.	Wenn ich einen Fehler gemacht habe, dann...
21.	Veränderung ist...
22.	Lernen bedeutet...
23.	Wenn ich jetzt einen Wunsch frei hätte, dann würde ich mir wünschen...
24.	Von Männern erwarte ich mir...
25.	Von Frauen erwarte ich mir...
26.	Geld bedeutet für mich...
27.	Auf meinem Grabstein sollte stehen...
28.	Ich möchte geliebt werden, weil ich...
29.	Schwer verzeihen kann ich, wenn...
30.	In der Kirche würde ich...
31.	Die Natur ist für mich...
32.	Niemand soll von mir sagen, dass ich...
33.	Am meisten engagiere ich mich für...
34.	Am nächsten fühle ich mich Menschen, die...
35.	Meine Frage an Gott...

Aufgabenbereiche verteilen (30 min)

Zu Beginn eines neuen Arbeitsjahres ist es sinnvoll, sich zu überlegen, wer welche Aufgaben in der Gruppe hat. Impulsfragen können sein:

- Wer übernimmt was?
- Wer ist für was zuständig, verantwortlich?

Du brauchst:

- Post-it
- Plakat
- Stifte

So geht's:

Alle Aufgaben in der Gruppe werden auf Post-it-Zettel geschrieben. Neben den Aufgaben des Ortsausschusses (siehe dazu auch den Behelf „Tipps & Tricks“) gibt es in der Gruppe einige weitere Aufgaben. Beispiele:

- Verwaltung des Schlüssels vom Gruppenraum

- Sauberkeit und Gestaltung im/des Gruppenraum/s
- Material (Bastelmaterialien, Plakate, Schreibutensilien usw.)
- Vorbereitung der Gruppenstunden
- Öffentlichkeitsarbeit (z. B. Artikel für die SKJ Infos oder das Pfarrblatt)
-

Die verschiedenen Aufgabenbereiche werden kurz erklärt (= was damit alles zusammenhängt usw.). Dann nimmt jedes Gruppenmitglied jene Zettel die es haben möchte bzw. für die es gerne zuständig wäre. Anschließend erklären die Gruppenmitglieder warum sie sich für diesen Aufgabenbereich entschieden haben. Wenn mehrere Gruppenmitglieder dieselbe Aufgabe übernehmen möchten muss man verhandeln und diskutieren: können mehrere diese Aufgabe übernehmen oder ist es sinnvoll wenn nur eine Person diese Sache übernimmt? Wenn Aufgaben übrigbleiben, soll in der Gruppe besprochen werden, warum sich niemand dafür bereit erklärt und geklärt werden, ob diese Aufgabe vielleicht von mehreren gemeinsam oder abwechselnd (Turnusweise) übernommen werden kann. Die definitiv zugeteilten Aufgaben werden auf einem Plakat festgehalten und im Gruppenraum aufgehängt:

Was ? Beschreibung der Aufgabe	Wer?	Bis wann? – Wie lange?	Material

Checkliste zur Aufgabenverteilung:

- | |
|---|
| <ul style="list-style-type: none"> - Gibt es Aufgaben die vergessen wurden? - Ist die Aufteilung sinnvoll? D.h. gibt es Aufgabenbereiche die ein gewisses Vorwissen erfordern und hat die zuständige Person dieses? - Wie kann die Informationsweitergabe innerhalb der Gruppe sichergestellt werden? - Ist die Aufgabenverteilung zeitlich möglich? Hat jeder die nötige Zeit, die übernommene Aufgabe zu erfüllen? - Wer muss aufgrund seiner Aufgaben mit wem verstärkt zusammenarbeiten? Ist diese Zusammenarbeit möglich? - Sind Aufgaben übrig, die unbedingt übernommen werden müssen? |
|---|